



Haltestille vom 13. Juni 2019

Bibelstelle: Jesaja 61, 1-3a

61 ¹Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, ²damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, damit ich alle Trauernden tröste, ^{3a}die Trauernden Zions erfreue, ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz, Freudenöl statt Trauergewand, Jubel statt der Verzweiflung.

Einleitung zur Stille

Sei still - und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still - und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still - und du wirst erfahren, wer du bist und wer all die andern um dich herum sind darum

sei still - und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen

sei still

sei

Kraftwort: Antonius von Padua

Der 13. Juni ist der Gedenktag des vielleicht bekanntesten katholischen Volksheiligen: Antonius von Padua. In praktisch jeder römisch-katholischen Kirche gibt es irgendwo eine Antonius-Statue und die wird häufig besucht. Antonius ist nämlich der Patron für das Wiederauffinden verlorener Gegenstände. Und im Antoniuskässeli, das in der Regel dort angebracht ist, finden sich immer wieder grosse Beträge aus Dankbarkeit dafür. Die Antoniuskasse ist übrigens ausschliesslich dafür da, Bedürftige zu unterstützen.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Ueli Greminger

Thomas Münch

www.haltestille.ch

Haltestille Bahnhofstrasse



Wussten Sie, dass Antonius gar kein Italiener war? Antonius wurde in Lissabon in eine reiche Familie hineingeboren und hiess mit bürgerlichen Namen Ferdnando. Mit 15 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr. Er studierte in Lissabon und Coimbra und empfing die Priesterweihe. 1220 trat er zu den Franziskanern über und nahm den Namen Antonius an, des Patrons der Kirche, an der die Franziskanergemeinschaft in Coimbra tätig war. Antonius zog als Missionar nach Marokko, musste Afrika aber wegen einer Krankheit wieder verlassen und wurde durch einen Sturm nach Sizilien verschlagen. Eine Zeitlang lebte er als Einsiedler bei Assisi und nahm 1221 am Generalkapitel der Franziskaner teil. Der Ordensgründer Franz von Assisi ernannte ihn zum ersten Lehrer der Theologie.

Antonius fiel durch seine außergewöhnliche Redebegabung auf. Daher wurde er im Herbst 1223 beauftragt, in der Romagna zu predigen, die zu dieser Zeit von politischen Unruhen erschüttert wurde. In diesem Zusammenhang steht auch eine der bekanntesten Legenden um Antonius: in Rimini wollten die Einwohner ihn nicht hören, aber die Fische versammelten sich und streckten ihre Köpfe aus dem Wasser und hörten andächtig zu wie dem heiligen Franz von Assisi die Vögel. Von seinen zahlreichen Aufgaben und Reisen erschöpft, zog er sich 1230 von seinen Ämtern zurück. Er starb am 13. Juni 1231.

Und zum Abschluss noch die Geschichte, die ihm zum Patron der verlorenen Gegenstände machte: Für seine Vorlesungen und Predigten benutzte Antonius gerne ein selbst verfasstes Buch, das eines Tages nicht mehr auffindbar war. Ein junger Mönch, des Ordenslebens überdrüssig geworden, hatte das Kloster heimlich verlassen und das Buch mitgenommen. Als der Heilige seinen Verlust bemerkte versenkte er sich ins Gebet. Stunden später betrat der Ausreisser die Zelle des und gab das gestohlene Buch zurück. Er erzählte, er sei von Erscheinungen heimgesucht worden, so dass er das Buch schleunigst zurückbrachte.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson

Ueli Greminger

Thomas Münch

www.haltestille.ch